

Falsch reisen

PANNEN UND TRIUMPHE
DER PROFIS

Low-Cost-Linien: Wenn zwei halbleere Flugzeuge ein volles ergeben.

✦ VON MARTIN AMANSHAUSER

Neulich flog ich mit einer beliebten Low-Cost-Linie nach Berlin. Ich hatte den 21-Uhr-Flug gebucht, den spätesten, unter anderem in der Hoffnung, er sei schwach befüllt. Denn die immer geringeren Sitzabstände in vollbesetzten Flugzeugen lassen in mir den Eindruck der Legebatterie mit Tomatensaft statt Eiern entstehen, Legerichtung andersrum.

Diesmal war wirklich alles anders: Beim Boarding drängten sich die Leute, als würden die Langsamen jetzt womöglich nur Stehplätze erhalten.

Einige telefonierten. Ich hörte immer wieder, dass es eine vier- bis fünfstündige Verspätung gegeben habe, nun endlich stünde der Abflug bevor. Da begriff ich, dass die Hälfte der Gäste eigentlich auf der 17-Uhr-Maschine der gleichen Airline gebucht war, die plötzlich „wegen technischer Probleme“ ausgefallen sei. Wie durch ein Wunder passte nun die Anzahl der Passagiere der 17-Uhr-Maschine perfekt zur Passagieranzahl der 21-Uhr-Maschine und ergab ein volles Flugzeug. Unglaubliches Glück für die Airline, oder?

Ich bezweifelte, ob alle Fluggäste durchschauten, dass sie sich die 250 Euro Entschädigung für Verspätungen ab drei Stunden (innerhalb der EU; Voraussetzung, dass sie nicht durch unvorhersehbares Wetter erzeugt wurden) per eingeschriebenem Brief abholen konnten. Sie wirkten mittlerweile nur noch unendlich dankbar, heute Abend nach Berlin zu kommen.

Vielleicht war Dank tatsächlich das passende Gefühl. Herzergreifend fand ich, wie ein Typ hinter mir in zwei völlig unterschiedlichen Stimmungen hintereinander Freundin und Frau anrief – die Politik der Billigfluglinie hatte ein echtes Chaos in seinem Leben hervorgerufen! ///



Blog:

www.amanshauser.at

Nächste Woche verweist Timo Völker.